



Katalog der Eigenproduktionen





Liste der Eigenproduktionen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ifd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
1.001	„Gute Arbeit“	2006
1.002	Freunde des Themas Arbeits- und Gesundheitsschutz	2008
1.003	Karl und sein Kreuz! (Zur Sozialwahl 2011)	2011

2. Bildung

Ifd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
2.001	Für die Praxis lernen – damit wir unsere Sache besser in den Griff bekommen	1984
2.002	Graubrot und Sahnehäubchen – Sommerschule Sprockhövel	1994
2.003	Wissen, wohin die Reise geht – Bildungsurlaub NRW	1994
2.004	Gute Aktien – Urlaub im Investmentfonds (Mitgliederwerbung)	1995
2.005	Bündnis für Arbeit – in der Diskussion	1996
2.006	Spagat zwischen Alt und Neu – Feature zur Zukunft der IG Metall	1996
2.007	Internationale Solidarität (IMF-Konferenz in San Francisco)	1997
2.008	„Wissen, Können, Handeln“ Assoziationscollage zur Bildungsarbeit (Impressionen von allen IGM-Bildungsstätten)	2006
2.009	„Ganz in Balance“, Sommerschule 2007	2007
2.010	Der Zuhörerking von Jesteburg oder der kontrollierte Dialog	2008

3. Frauen

Ifd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
3.001	Frauen sind nicht 2. Klasse	1982
3.002	Tribunal – 4 Kurzfilme <ul style="list-style-type: none"> • Wir schrei'n euch ins Gesicht • Kinder, Küche, Terminal • Befristet auf ein halbes Jahr • Rund um die Uhr, rund um die Woche 	1989



lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
3.003	Hab' Dich nicht so, wir ham uns aber – über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	1993
3.004	Kein Traumberuf, aber trotzdem – Teil : 1 Frauenqualifikation	1994
3.005	Armut hat viele Gesichter	1995
3.006	Kein Traumberuf, aber trotzdem – Teil 2: Lehrjahre	1995
3.007	Kein Traumberuf, aber trotzdem – Teil 3: Geschafft	1996
3.008	Kein Traumberuf, aber trotzdem – Teil 4: An- und ungelernte Frauen qualifizieren sich	1996

4. Jugend

lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
4.001	12. IG Metall-Jugendkonferenz	1980
4.002	Aufstehen für Ausbildung, Arbeit und Solidarität (JAV, 17. Jugendkonferenz 1995)	1995
4.003	Deine Einstellung zählt, ... Ausbildungsplätze jetzt	1995
4.004	Deine Einstellung zählt ... jetzt erst recht	1996
4.005	Nicht erst, wenn's knallt	1996
4.006	Wer, wenn nicht wir (für eine andere Politik)	1998
4.007	Spielen verboten – Kinderarbeit der letzte Trumpf im Standortpoker	1999
4.008	Lust auf Bildung – Motivationsfilm für Jugendliche, die am JAV I teilgenommen haben	2004
4.009	JAV, was machen die eigentlich? (Über die JAV)	2004

5. Kultur

lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
5.001	Gewerkschaftliche Kulturarbeit am Beispiel der Ruhrfestspiele Recklinghausen 1982	1982
5.002	'ne mords Äktschen – ein Kulturseminar	1987
5.003	Das Kulturhaus	1996



6. Organisationspolitik

Ifd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
6.001	OE konkret in NRW	1999
6.002	Wir kümmern uns	2000
6.003	Lokomotive oder Schlusslicht Vertrauensleute im Zuge der Zeit	2001
6.004	„GIDS was?“ (Gewerkschaften in der Schule) Projekt Vst. Neustadt/Weinstraße – Vertrauensleutearbeit	2006
6.005	„Go! Organizing“	2009

7. Porträt/Biografie

Ifd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
7.001	Der Gesinnung verpflichtet – Loni Mahlein	1985

8. Tarifpolitik/Arbeitskampf

Ifd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
8.001	Die Herausforderung wurde angenommen	1981
8.002	Ohne Druck läuft nichts – Neue Beweglichkeit	1981
8.003	Unser Beispiel könnte ja Schule machen – Mönninghoff	1984
8.004	Sie werden uns nicht zwingen – AFG § 116	1986
8.005	Zukunft in Stahl – über die Dringlichkeit der Tarifreform 2000	1992
8.006	Aufrechter Gang – Arbeitskampf in Sachsen	1993
8.007	Wir sind mehr Wert – Tarifreform 2000	1993
8.008	Wir gehen, weil wir stark sind – Kampf um Arbeitszeitverkürzung	1994
8.009	Wir verteidigen unseren Tarifvertrag – Arbeitskampf in Sachsen	1994
8.010	5 Wochen und 2 Tage	1996
8.011	Es geht immer noch um mehr (Zukunft des Flächentarifvertrages)	1996
8.012	Alles, was früher der Chef gemacht hat (Leistungskonflikte in der Gruppenarbeit)	1997
8.013	Tarifverträge unter Druck	1997



lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
8.014	Tarifverträge auf Messers Schneide	1999
8.015	Tarife für die Zukunft – ERA	2001
8.016	Gute Arbeit NEUE (A)ERA (Überarbeitung 2006)	2006
8.017	Wir sind VACer – der Streik bei der Vacuumschmelze in Hanau	2009
8.018	Meine Leistung! Deine Leistung!	2009
8.019	Streik bei EDS	2009
8.020	Jetzt gehen die Uhren anders ... der Streik bei Federal Mogul	2009
8.021	Streik bei EDS – Dokumentation für den Seminareinsatz	2010
8.022	Streiktage in Schierstein „Wiesbadener Verhältnisse“ bei Federal Mogul – Dokumentation für den Seminareinsatz	2010
8.023	Streik 2.0 mit Warnweste und Rucksack durch die wilde IT - Die EDS Streikdokumentation	2010
8.024	EDS- strike documentation	2011
8.025	Résistance – unsere Chance	2012

9. Arbeitswelt – Technischer Wandel

lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
9.001	Es wäre eine Chance	1982
9.002	Rationalisierung im Betrieb	1983
9.003	Bisher waren die Dinge problemlos – Auf dem Weg zu CIAM	1984
9.004	Du darfst Dich nicht nur als Schreibrkraft sehen	1984
9.005	Humanisierung ist das auch, aber – Arbeit im Stahlwerk	1984
9.006	Körperlich ist die Arbeit leichter geworden – CNC-Technik	1984
9.007	Mit dem Computer geht das Konstruieren viel schneller – CAD	1984
9.008	Zuerst sieht alles glänzend aus – Büroarbeit	1984
9.009	Wir brauchen eine Betriebsvereinbarung – CAD in der Konstruktion	1988
9.010	Mit Kopf und Hand	1992
9.011	Kaltgestellt oder angestellt? (Arbeitsbedingungen)	1994
9.012	Zeitenwechsel (Mannesmann-Mobilfunk)	1999
9.013	Andere Zeiten ... Tele@rbeiten ...	2000
9.014	Leiharbeit im Betrieb – ein Film zum Seminarekonzept	2009
9.015	Aufzug in Rente	2012



10. Europa

lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
10.001	Europa sozial gestalten Verabschiedung des Manifestes zur europäischen Erweiterung, Berlin, 30.04.2004 (DVD) deutsche und englische Version	2004
10.002	Herzlich Willkommen – Bienvenidos Trailer über ein deutsch-spanisches Seminar 2004 in Sprockhövel	2004
10.003	Alle wollen sich kennen lernen Binationales Seminar deutsch/spanisch Todos quieren conocerse – seminarios binacionales	2005

11. Kooperationen

lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
11.001	Ziele – Realitäten – Visionen Kooperation Ruhr-Uni, Bochum und IG Metall	2004

12. Geschichte

lfd. Nr.	Titel	Produktions-jahr
12.001	Das Betriebsverfassungsgesetz – Gewerbeordnung oder Demokratie im Betrieb?	2011

-/Lau



Videofilme / DVD

zum Themenbereich 1:

- Arbeits- und Gesundheitsschutz





(Lfd. Nr. 1.001)

Gute Arbeit

Länge: 8'30''

DVD

Der Film „**Gute Arbeit**“ wurde für den „Kongress Gute Arbeit“ am 6./7. Dezember 2006 in Berlin produziert.

Gute Arbeit. Es gibt viele Ideen, was eine gute Arbeit ausmacht. Aber die brechen sich schnell an der Wirklichkeit. Arbeitszeiten haben ihr Maß verloren, schlechte Arbeitsorganisation zehrt an den Nerven und der Altersruhestand wird immer weiter hinausgeschoben. Die alltäglichen Erfahrungen in der industriellen Arbeit zeigen, wie der Einzelne immer wieder anders unter Druck gerät ...

An drei betrieblichen Beispielen werden folgende Themen aufgegriffen:

- Psychische Belastung am Arbeitsplatz (Alstom, Mannheim)
- Der Arbeitszeiten TÜV (Dräxlmaier Group, Vilsbiburg)
- Alternsgerechtes Arbeiten (Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Siegen)

Konkrete betriebliche Initiativen werden gezeigt, die erfolgreich Arbeitsbedingungen neu geregelt haben. Sie haben die Instrumente des Projektes „Gute Arbeit“ genutzt. Im Interview äußern sich Betroffene und ihre Betriebsräte.

Der Beitrag eignet sich als Material für Seminare, um in das Themenfeld Arbeits- und Gesundheitsschutz hineinzuführen.



(Lfd. Nr. 1.002)

Freunde des Themas Arbeits- und Gesundheitsschutz

Länge: 10´

Eine ganze Lerneinheit ist für den Seminarschwerpunkt Arbeits- und Gesundheitsschutz reserviert. Das ist auch gut so, denn hier gibt es grundlegende Qualifizierungsangebote. Drei an der Zahl, aufeinander aufbauend und gut für eine breite Basisqualifikation.

Themen sind zum Beispiel die Probleme der betrieblichen Arbeitssicherheit, der Umgang mit Gefahrstoffen oder die Wahrnehmung von Belastungen.

Das Video gibt einen Einblick in den Seminaralltag imIG Metall Bildungszentrum Sprockhövel.



(Lfd. Nr. 1.003)

Karl und sein Kreuz!

Länge: 7´

DVD

Karl und sein Kreuz ist ein Impulsvideo zur Sozialwahl 2011.

Erzählt wird eine Geschichte von der Animationsfigur Karl, der von Rückenschmerzen geplagt wird. Dank des Einsatzes der IG Metall in der Selbstverwaltung gelingt es der Krankenkasse nicht Karl in die Rente abzuschieben.

Dieses Video eignet sich auch über die Sozialwahl hinaus für den Einsatz zu gesundheitspolitischen Themen.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 2
- Bildung -





(Lfd. Nr. 2.001)

Für die Praxis lernen – damit wir unsere Sache besser in den Griff bekommen

Länge: 40'

"Lernen in der Gewerkschaft? Klar! Wir müssen unsere Sache schließlich besser in den Griff kriegen! Aber wie sieht das denn aus? Was erwartet mich an so einer Bildungsstätte? Wie wird denn da gelernt? Also, wie in der Schule, das will ich nicht. Na, und solche Probleme, wie ich sie im Betrieb habe, die hat doch keiner. Die anderen haben es doch besser, da klappt das mit dem Betriebsrat und dem Vertrauenskörper. Und die Lehrer, wer weiß, was die alles von mir erwarten? Also Neues hören, mit den Kollegen reden, wie sie ihre Probleme so in den Griff kriegen, mal erfahren, was da so alles auf uns zukommt in der nächsten Zeit, mal hören, was die Organisation sich so vorstellt für die Zukunft, also, das muss alles sein. Aber ein bisschen Freizeit, ein bisschen Spaß mit den Kollegen haben, das erwarte ich auch."

Vorbehalte - formulierte und nicht formulierte Skepsis -, solche Fragestellungen versucht dieser Film anzusprechen. Er ist nicht gedacht für die Bildungswerbung am Ort. Er wendet sich sowohl an Mitglieder von Referentenarbeitskreisen als auch an interessierte Mitglieder, die erfahren möchten, was sie an zentralen Bildungsstätten erwartet.

In diesem Fall ist der Film als Diskussionsanreiz einzusetzen, um genau diese und andere Vorbehalte, die genannt wurden, diskutierbar zu machen.

Der Film informiert anhand eines Seminars über einige Arbeitsformen in der zentralen Bildungsarbeit und über Möglichkeiten des Informationsaustausches zwischen den Teilnehmern und präzisiert, was Bildungsarbeit für die Bewältigung der tagtäglichen betrieblichen Probleme leisten kann. Darüber hinaus gibt er einen kurzen Ausschnitt von Freizeitaktivitäten und -möglichkeiten, die an Bildungsstätten angeboten werden.



(Lfd. Nr. 2.002)

Graubrot und Sahnehäubchen – Sommerschule Sprockhövel

Länge: 28´

"Her mit dem ganzen Leben!", so lautet das Motto der Sommerschule, die erstmalig vom 24. bis 30.07.1994 im Bildungszentrum Sprockhövel durchgeführt wird.

In der Sommerschule wird eine Mischung von Bildung, Urlaub, Politik, Spiel und Spaß für die ganze Familie angeboten. Geboren wurde diese Idee auf einer Zukunftswerkstatt Bildungsarbeit in Sprockhövel im Rahmen der Bildungsdebatte der IG Metall.

Die Sommerschule findet statt, um in einem großen Kreis von möglichst unterschiedlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern - mit oder ohne Familie/Kinder/PartnerIn - Erfahrungen und Meinungen auszutauschen, gewerkschaftliche und gesellschaftliche Fragen zu diskutieren. Es wird der Versuch unternommen, PartnerInnen und Kinder stärker in die gewerkschaftliche Arbeit einzubeziehen.

Gestaltungs- und Vermittlungsformen sollen mit den Themen und Inhalten verschränkt und somit eine Atmosphäre geschaffen werden, in der alle gemeinsam und voneinander lernen können - für das Leben und Arbeiten innerhalb der Organisation sowie außerhalb.



(Lfd. Nr. 2.003)

Wissen, wohin die Reise geht – Bildungsurlaub NRW

Länge: 30 '

Ein Film zur Bildungswerbung.

Bilderbuchartig wird die gewerkschaftliche Bildungsarbeit im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel vorgestellt. Der Film informiert über das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen und gibt praktische Ratschläge für die Inanspruchnahme des Bildungsurlaubs.

Ein Film, der Spaß machen soll, seinen verbrieften Anspruch auf Bildungsurlaub auch wahrzunehmen.



(Lfd. Nr. 2.004)

Gute Aktien – Urlaub im Investmentfonds (Mitgliederwerbung)

Länge: 5´

In Form eines Sketches wird versucht, die Rendite bei einer Mitgliedschaft in der IG Metall zu verdeutlichen. Ein Börsen-Informant versucht, einem Börsenspekulanten die hohe Rendite bei einer Geldanlage von 1 % seines Einkommens im IG Metall-Fonds schmackhaft zu machen.



(Lfd. Nr. 2.005)

Bündnis für Arbeit – in der Diskussion

Länge: 30´

Auf dem Gewerkschaftstag 1995 in Berlin schlägt der Erste Vorsitzende der IG Metall, Klaus Zwickel, den Arbeitgebern und der Bundesregierung ein Übereinkommen zur Verringerung der Massenarbeitslosigkeit vor. "Ich schlage der Bundesregierung sowie den Unternehmern und ihren Verbänden ein Abkommen auf Gegenseitigkeit zur Schaffung von Arbeitsplätzen vor, ein 'Bündnis für Arbeit'." Dieser Vorschlag hat für enormes Aufsehen gesorgt. Ein Vorschlag, der die Arbeitgeber und die Politik in die Verantwortung nimmt.

In einer Zusammenfassung von Nachrichten und Berichten, Einschätzungen und Meinungen wird in diesem Film versucht, die Reaktionen zusammenzufassen.

- Das Bündnis in der öffentlichen Diskussion
- Das Bündnis in der gewerkschaftlichen Diskussion
- Der Zusammenhang von Aktienkursen und steigender Arbeitslosigkeit
- Wie kann die betriebliche Umsetzung erfolgen?



(Lfd. Nr. 2.006)

Spagat zwischen Alt und Neu – Feature zur Zukunft der IG Metall

Länge: 17´

Von Waltraud Bierwirth

Aus bloßer Tradition heraus wird heute kaum noch ein Arbeitnehmer Mitglied der IG Metall; weder die Jungen noch die Frauen, weder der gut bezahlte Beschäftigte im High-Tech-Betrieb oder der Facharbeiter im Metallhandwerk. Sie alle wollen, dass sich die Mitgliedschaft auszahlt. Nicht in der Krise, wenn der Arbeitsplatz wackelt, sondern im Alltag.

Was sie von der IG Metall erwarten, sagen Betriebsräte und Beschäftigte von SNI in Paderborn, von Wickmann in Witten und Mercedes Benz in Dortmund.



(Lfd. Nr. 2.007)

Internationale Solidarität (IMF-Konferenz in San Francisco 1997)

Länge: 30´

Der Film zeigt in eindrucksvollen Bildern die Situationen der ArbeiterInnen in der Welt.

- Arm und reich
- Umweltzerstörung durch Profitmaximierung
- Emigration
- Widerstand

sind die Schlagworte, die diese Bilder vermitteln und zum Nachdenken anregen.



(Lfd. Nr. 2.008)

„Wissen, Können, Handeln“ Assoziationscollage zur Bildungsarbeit (Impressionen von allen IG Metall Bildungs- stätten)

Länge: 6'
DVD

Dieser Videobeitrag ist eine Reise durch die IG Metall-Bildungsarbeit. In einer freien Montage werden Impressionen aus den Bildungsstätten gezeigt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer schildern ihre Erfahrungen und am Ende sieht man, wohin das alles führt: In die gewerkschaftliche Aktion, denn „was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen“ (Xavier Naidoo).

Der Film soll den Spaß zeigen, den gemeinsames Lernen bringt. Es ist aber auch zu sehen, welche neuen Möglichkeiten entstehen, wenn die Bildungsarbeit in eigenen Häusern stattfindet. Freie Bewegungsmöglichkeiten verbinden sich mit der Konzentration auf die eigenen Themen. Wissen – Können – Handeln wird eine Idee, die über die Seminarzeit weit hinausreicht. Es geht um den nächsten Schritt ...

Der kurze Filmbeitrag eignet sich so insbesondere auch für die Bildungswerbung am Ende eines Seminars, wenn es um die Frage geht: Wie kann man weitermachen mit der Bildung bei der IG Metall?

Der Film kann auch außerhalb von Seminaren ganz einfach als Motivationsfilm für die Teilnahme an Bildung dienen.



Medienkatalog des AVZ (AudioVisuelles Zentrum)

(Lfd. Nr. 2.009)

„Ganz in Balance“ – Sommerschule 2007

Länge: 30'

DVD

Dieser Film ist eine Dokumentation des Video-Workshops der Sommerschule 2007 im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel.



(Lfd. Nr. 2010)

Der Zuhörerkönig von Jesteburg oder der kontrollierte Dialog

Länge: 7'

Das ist ein kurzer Film über die Methode des „kontrollierten Dialogs“. Im Kommunikationstraining ist das die Methode für das Üben des Zuhörens. Im Seminarkonzept „Leiharbeit II“ wird sie für die Vorbereitung der Ansprache von Leiharbeitern eingesetzt. Aus einem Dreh, den wir zu einem anderen Anlass gemacht hatten, ist gewissermaßen als Zweitverwertung dieser kurze Film entstanden, mit dem die Methode des „kontrollierten Dialogs“ im Seminar praktisch angeleitet werden kann. Der „Zuschauerkönig von Jesteburg“ hofft immer dann, wenn Gesprächsführungsübungen zum Thema Zuhören begonnen werden sollen.



Videofilme / DVD zum Themenbereich: 3 Frauen





(Lfd. Nr. 3.001)

Frauen sind nicht 2. Klasse

Länge: 43´

Der Film will deutlich machen, in welcher Breite und Vielfalt die IG Metall-Frauen Aktionen gegen Lohndiskriminierung führen und begleitet sie während der Dauer von 14 Monaten (Okt. 1980 bis Dez. 1981).

Birgit Krüger arbeitet als Maschineneinrichterin bei der Firma "Hülsbeck & Fürst" in Velbert. So wie ihre männlichen Kollegen, wird sie nach den Kriterien des Tarifvertrags als Facharbeiterin bezahlt; der Arbeitgeber macht allerdings einen Unterschied bei der übertariflichen Zulage: 2,50 DM in der Stunde erhält der männliche Kollege mehr. Einen sachlichen Grund gibt es dafür nicht.

Unterschiede in der Bezahlung machten die niederbergischen Metallunternehmer schon vor 50 Jahren. 1931 erhielt eine Hilfsarbeiterin in Velbert 52 Pfennig in der Stunde, der männliche Kollege 72 Pfennig. Dieser jahrzehntelangen Unternehmerpraxis und Diskriminierung haben die IG Metall-Frauen in vielen Städten der Bundesrepublik den Kampf angesagt. Sie wollen nicht länger darauf bauen, dass einzelne mutige Frauen wie bisher ihre Rechte vor den Gerichten einklagen; sie wollen das Problem im Betrieb lösen. Aus diesem Grund starten sie Aktionen wie: "Frauen sind nicht 2. Klasse", "Zusammenhalt bringt Sicherheit" und "Frauen, bleibt nicht allein im Regen stehen".

Der Film dokumentiert Gründe für diese Aktionen, berichtet über deren Verlauf und über die Widerstände, gegen die Frauen ankämpfen müssen.



(Lfd. Nr. 3.002)

Tribunal – 4 Kurzfilme

Länge: 77'

1989 veranstaltet die Gewerkschaft IG Druck und Papier in Wiesbaden ein Tribunal. Angeklagt sind Regierung und Wirtschaftsbesse.

Aus diesem Tribunal wurden vier Kurzfilme mit folgenden Themen produziert:

- **"Wir schrei'n Euch ins Gesicht"** **17 Minuten**
- über Abruf und Teilzeit -

- **"Kinder, Küche, Terminal"** **18 Minuten**
- über Heimarbeit und wenig Lohn -

- **"Befristet auf ein halbes Jahr"** **20 Minuten**
- über Arbeit auf Zeit -

- **"Rund um die Uhr, rund um die Woche"** **22 Minuten**
- über Nachtarbeit und Wochenendarbeit -



(Lfd. Nr.3.003)

Hab'Dich nicht so, wir ham uns aber – über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Länge: 18´

Dieser Videofilm entstand im Projektseminar "Medien mit Frauen" in einem Zeitraum von 14 Tagen im Oktober 1993. Der Film beschäftigt sich u.a. mit den Fragen:

- In welche Rolle werden Frauen in den Betrieben gedrängt?
- Welche Rolle spielt Pornographie im Betriebsalltag (z.B. Computersex)?
- Woher nehmen Belästiger ihre Unverfrorenheit?
- Wie können Frauen sich gegen sexuelle Belästigung und Anmache zur Wehr setzen?



(Lfd. Nr. 3.004)

Kein Traumberuf, aber trotzdem Teil 1: Frauenqualifikation

Länge: 33´

Der Film thematisiert die Frauenqualifikation bei der Fa. Tewes in Gifhorn. In dem Modellversuch bekommen an- und ungelernte Bandarbeiterinnen die Möglichkeit, sich zu Industriemechanikerinnen weiterzuqualifizieren - diese Fortbildung war bisher nur Männern vorbehalten.

Der Film dokumentiert:

- den Weg der Frauen zu dieser Entscheidung;
- was sie veranlasste, dies zu tun;
- die Erfahrungen, die sie gemacht haben und
- die Reaktion der Familie, der Kollegen und des Betriebsleiters.



(Lfd. Nr. 3.005)

Armut hat viele Gesichter

Länge: 18´

Der Film beschäftigt sich mit den verschiedenen Arten von sichtbarer und verdeckter Armut, vor allem mit der von Frauen.

Im Mittelpunkt stehen Beiträge über obdachlose Frauen, über kulturelle Verarmung der Städte und Interviews mit Frauen.

Der Film entstand während des 14-tägigen Seminars "Medienarbeit mit Frauen" im November 1995 im IG Metall-Bildungszentrum.



(Lfd. Nr. 3.006)

Kein Traumberuf, aber trotzdem Teil 2: Lehrjahre

Länge: 30´

Der Film zeigt vier ehemals an- und ungelernte Bandarbeiterinnen des Automobilzulieferbetriebes ITT-Automotive Europe GmbH in Gifhorn während ihrer Umschulung zu Facharbeiterinnen. Die Frauen wollen Industriemechanikerinnen, Fachrichtung Produktionstechnik werden, um für die Zukunft gesicherte Arbeitsplatzchancen zu haben und weil sie mehr für sich wollen als die zermürende Monotonie unqualifizierter Bandarbeit.

Im Film wird auch danach gefragt, wie Kollegen und Kolleginnen, der Betriebsrat und die Personalabteilung auf diese "ehrgeizigen" Frauen reagieren.



(Lfd. Nr. 3.007)

Kein Traumberuf, aber trotzdem Teil 3: Geschafft

Länge: 30´

Der Film beginnt mit der Freisprechung der Frauen, die an der Umschulung von 17 ehemaligen Bandarbeiterinnen der Firma ITT Automotive in Gifhorn zur Industriemechanikerin teilgenommen haben, durch die Industrie- und Handelskammer. Gezeigt wird, wie die Frauen in ihrem neuen Beruf arbeiten. Es wird aber auch dokumentiert, dass nicht alle Frauen entsprechend ihrer neuerworbenen Qualifikationen einen Arbeitsplatz gefunden haben.



(Lfd. Nr. 3.008)

Kein Traumberuf, aber trotzdem Teil 4: An- und ungelernte Frauen qualifizieren sich

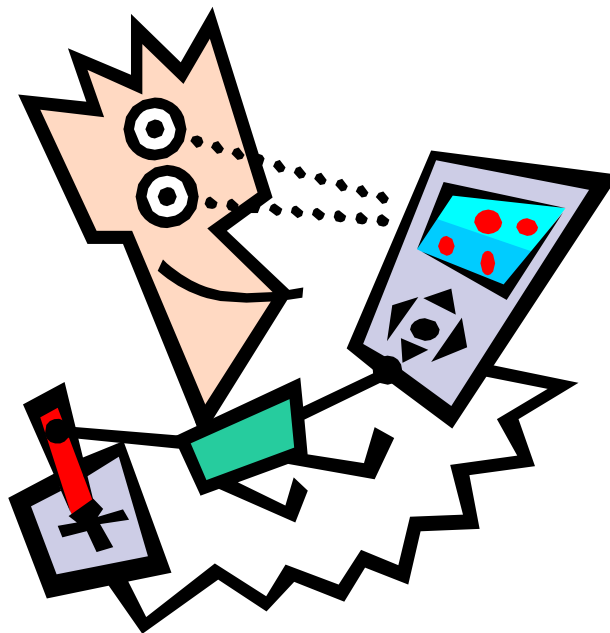
Länge: 31´

Die Filmreihe "Kein Traumberuf - aber trotzdem" schließt mit dem vierten Teil "An- und ungelernte Frauen qualifizieren sich" ab. Er informiert über die Entstehung und die Rahmenbedingungen, über den organisatorischen Ablauf und das Ausbildungskonzept, über Schlüsselerfahrungen und Ergebnisse der Umschulung. Im Unterschied zu den drei vorausgegangenen Filmen, in denen die individuellen Entwicklungen, Sichtweisen und Konflikte der Umschülerinnen nachgezeichnet werden, kommen in diesem Teil vornehmlich die Initiatoren und Ausbilder zu Wort. Zitate aus den vorangegangenen Filmen und Grafiken veranschaulichen den organisatorischen Rahmen und den Ablauf der Umschulung.

Der Film möchte Betriebsräte, Vertrauensleute, AusbilderInnen und Bildungsbeauftragte zu ähnlichen Maßnahmen der Frauenqualifizierung motivieren, dabei auch auf mögliche Hindernisse, widersprüchliche Erfahrungen und Lösungsstrategien hinweisen.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 4
Jugend





(Lfd. Nr. 4.001)

12. IG Metall-Jugendkonferenz

Länge: 30´

Das Motto der 12. ordentlichen Jugendkonferenz der IG Metall in Travemünde stand unter dem Motto:

**Wir kämpfen für unsere Zukunft
in antifaschistischer Tradition
gegen reaktionäre Entwicklungen.**

Zu Beginn des Films werden Delegierte zu ihren Erwartungen an die Konferenz und ihre persönlichen Vorbereitung dazu interviewt. Anschließend werden weitere Ausschnitte aus

- der Diskussion zum Geschäftsbericht
- der Abendveranstaltung
- dem Grundsatzreferat des für Jugendfragen zuständigen Vorstandsmitgliedes Georg Benz
- der Antragsberatung

gezeigt, die den Ablauf, die inhaltlichen Schwerpunkte und die Atmosphäre der Konferenz deutlich machen.

Zum Schluss wird eine Einschätzung der Delegierten, die ihre Erwartungen geäußert hatten, dazu gegeben, ob ihre Erwartungen an die Konferenz erfüllt werden konnten.



(Lfd. Nr. 4.002)

Aufstehen für Ausbildung, Arbeit und Solidarität (JAV, 17. Jugendkonferenz 1995)

Länge: 30´

192 ehrenamtliche Delegierte nahmen an der 17. Jugendkonferenz der IG Metall, die vom 25. bis 28. Januar 1995 in Sprockhövel stattfand, teil. Diese 192 Delegierten standen stellvertretend für die 300 000 jungen Mitglieder in der IG Metall.

Themen dieser Jugendkonferenz waren unter anderen der Mangel an Ausbildungsplätzen, die Problematik bei der Übernahme von Ausgebildeten sowie die Bereitschaft von Jugendlichen, sich in der IG Metall zu organisieren und aktiv mitzuarbeiten. Der Einstieg in die Diskussion über diese Themenschwerpunkte wurden mit den Kurzfilmen "Wir suchen eine Ausbildung" und "Gewerkschaft: Rein oder was?" eingeleitet. Zwei Beiträge des Ortsjugendausschusses Ulm sowie ein Videoclip spiegeln das Stimmungsbild der Konferenz wider.

Ein Video mit folgenden Beiträgen:

1. Jugendgruppe Ulm: "Weil ich ein Javi bin - was ist ein Javi"?
2. Auszug aus der Begrüßungsrede des Kollegen Yilmaz Karahasan
3. Kurzfilm "Wir suchen eine Ausbildung"
4. Kurzfilm "Gewerkschaft: rein oder was?"
5. Videoclip zum Abschluss der Konferenz



(Lfd. Nr. 4.003)

Deine Einstellung zählt

Länge: 11´

Die Kampagne "Deine Einstellung zählt" geht weiter. Der Film soll die Weiterführung unterstützen. Er knüpft an den 1. Teil 1995 an und fragt, was inzwischen passiert ist und was jetzt ansteht.

Höhepunkt der diesjährigen Kampagne ist der 21. September 1996 mit einem großen Aktionstag in Frankfurt.

Es geht um

- * Ausbildungsplätze für alle! Wer nicht ausbildet, muss zahlen!
- * Übernahme nach der Berufsausbildung!
- * Recht auf Bildung für alle an Schulen und Hochschulen
- * Die Reichen zur Kasse bitten - für eine solidarische Gesellschaft!

Die Kampagne wird von zahlreichen Jugendorganisationen unterstützt.



(Lfd. Nr. 4.004)

Deine Einstellung zählt ... jetzt erst recht!

Länge: 11´

Die Kampagne "Deine Einstellung zählt" geht weiter. Der Film soll die Weiterführung unterstützen. Er knüpft an den 1. Teil 1995 an und fragt, was inzwischen passiert ist und was jetzt ansteht.

Höhepunkt der diesjährigen Kampagne ist der 21. September 1996 mit einem großen Aktionstag in Frankfurt.

Es geht um

- * Ausbildungsplätze für alle! Wer nicht ausbildet, muss zahlen!
- * Übernahme nach der Berufsausbildung!
- * Recht auf Bildung für alle an Schulen und Hochschulen
- * Die Reichen zur Kasse bitten - für eine solidarische Gesellschaft!

Die Kampagne wird von zahlreichen Jugendorganisationen unterstützt.



(Lfd. Nr. 4.005)

Nicht erst, wenn's knallt!

Gewaltprävention in der Berufsbildung

Länge: 33'

Im ersten Teil dieses Video-Films geht es um Aussagen und Analysen zum Gewaltprozess. Dabei kommen AusbilderInnen und Jugendliche sowie Wissenschaftsexperten zu Wort. AusbilderInnen geben ihre Erfahrungen im Umgang mit Gewaltprozessen weiter. Es werden Zusammenhänge aufgezeigt und unterschiedliche Formen von Gewalt dargestellt.

Im zweiten Teil werden anschaulich Situationen dargestellt, in denen verschiedene Instrumente der Prävention und der Intervention eingesetzt werden, die dem Ausbildungspersonal vielfältige Anregungen für ihre eigene Umsetzung liefern. Dabei kommen auch psychologisch-methodische Anregungen zur Kommunikation, Kooperation und zum Umgang mit Konflikten zum Ausdruck.

Die Filmsequenzen können z.B. eine Weiterbildung im Seminar transferorientiert unterstützen und für einzelne Seminarbausteine vielfältige Diskussionsanstöße liefern. Der Film ist aber auch unabhängig von Weiterbildungsveranstaltungen nutzbar und gibt dem Betrachter einen Einblick in diese Thematik.



(Lfd. Nr. 4.006)

Wer, wenn nicht wir? (für eine andere Politik) Jugendbündnis für eine zukunftsfähige Politik

Länge: 10´

Es gibt viele gute Gründe ...

In diesem Film werden Kampagnen-Elemente für eine zukunftsfähige Politik gezeigt.

Eine Initiative von SchülerInnen und StudentInnen-Organisationen, Jugendverbänden, Umweltschutzgruppen sowie der Gewerkschaftsjugend.



(Lfd. Nr. 4.007)

Spiele verboten (Kinderarbeit der letzte Trumpf im Standortpoker)

Länge: 12 Minuten

1997 war eine Soli-Gruppe der IG Metall in Brasilien, um sich ein Bild über die Lebensbedingungen von Kindern in diesem Land zu machen.

In Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort haben sie Informationen gesammelt und ein gemeinsames Vorgehen gegen Kinderarbeit verabredet.

Einige ihrer Eindrücke und Erlebnisse zeigt dieses Video.



Medienkatalog des AVZ (AudioVisuelles Zentrum)

(Lfd. Nr. 4.008)

Lust auf Bildung – Zentrale Jugendseminare der IG Metall

Länge: 14´

Das ist ein Motivationsfilm für Jugendliche, die den JAV I besucht haben.



(Lfd. Nr. 4.009)

JAV, was machen die eigentlich? (Über die JAV)

Länge: 26´

Ein Film über die Arbeit der JAV'en.

Dieser Film ist unterteilt:

- JAV im kaufmännischen Bereich (15 Minuten)
- JAV im gewerblichen Bereich (11 Minuten)



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 5
Kultur





(Lfd. Nr. 5.001)

Gewerkschaftliche Kulturarbeit am Beispiel der Ruhrfestspiele Recklinghausen 1982

Länge: 50´

"Frieden - Abrüstung - Entspannung" lautet das Thema der Ruhrfestspiele 1982. Beginnend mit dem traditionellen Kulturfest am 1. Mai, finden in den darauffolgenden 9 Wochen Theater-, Kabarett-, Opern- und Ballettaufführungen, diverse Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen sowie verschiedene Aktionen zum Thema "Frieden" in Recklinghausen statt. Ziel des Films ist, die Veranstaltungen und Aktivitäten der Ruhrfestspiele als Beispiel gewerkschaftlicher Kulturarbeit zu dokumentieren. Er informiert darüber, was die Ruhrfestspiele eigentlich sind.

Der Film zeigt auf:

- welche Möglichkeiten gewerkschaftlicher Kulturarbeit es gibt
- welche künstlerischen Umsetzungs- und Verarbeitungsformen sozialer und politischer Fragen, Probleme und gewerkschaftlicher Forderungen denkbar sind
- was gewerkschaftliche Kulturarbeit leisten muss und kann.

Er bietet zahlreiche Informationen zum Thema "Frieden, Abrüstung, Entspannung" sowie Anregungen, über Friedenspolitik im allgemeinen und im besonderen über Notwendigkeiten und Möglichkeiten gewerkschaftlicher Friedenspolitik zu diskutieren.



(Lfd. Nr. 5.002)

'ne mords Äktschen – Kulturarbeit machen wir ja nicht für uns allein

Länge: 30´

Unser Leben und Arbeiten prägt auch unsere Vorstellung von Kultur. Darf sie Mittel der Agitation sein oder ist Kultur schlicht nur Genuss? Was verstehen die Menschen unter Kultur?

Die Meinungen sind vielfältig. Im Kern geht es jedoch immer um die Selbstverwirklichung des Menschen. Der Film zeigt, dass Kulturarbeit auch in der politischen Auseinandersetzung ihren Stellenwert hat.



(Lfd. Nr. 5.003)

Das Kulturhaus

Länge: 22´

Maloche ist nicht alles, die IG Metall hat mehr zu bieten. Das erleben Autobauer und ihre Familien aus Bochum und Wolfsburg im "Kulturhaus".

Hier will wirklich einer vom anderen wissen, wie er lebt, was er denkt oder wofür er den kleinen Finger seiner linken Hand opfern würde. Männer, Frauen und Kinder sind gleich wichtig. Das Kulturhaus ist der Versuch, Mut zu machen, sich selbst zu entdecken.

Warum mischt sich die IG Metall in den Kulturbetrieb ein? Der Film versucht, Antworten zu geben.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 6
Organisationspolitik





(Lfd. Nr. 6.001)

OE konkret in NRW

Länge: 21´

Dieser Film wurde für die Delegiertenkonferenz des Bezirks NRW zum außerordentlichen Gewerkschaftstag 1998 erstellt.

Bevollmächtigte, Gewerkschaftsekretäre und Betriebsräte berichten aus ihren Bereichen über die Umsetzung von **Organisations-Entwicklungsprojekten**.



(Lfd. Nr. 6.002)

Wir kümmern uns

Länge: 23´

Dieses Video entstand während einer Qualifizierungsreihe für Vertrauenskörperleitungen der IGM-Vst. Unna in der Zeit vom Juni 1999 - Juli 2000.



(Lfd. Nr. 6.003)

Lokomotive oder Schlusslicht? Vertrauensleute im Zuge der Zeit

Länge: 14´

Dieser Videofilm entstand im Rahmen eines Medienprojektseminars im Mai 2001 im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel.



(Lfd. Nr. 6.004)

„GIDS was?“ (Gewerkschaften in der Schule)

Länge: 10´
DVD

GIDS ist ein Projekt von Vertrauensleuten bei Daimler Chrysler in Wörth in Zusammenarbeit mit der IG Metall Verwaltungsstelle Neustadt/Weinstrasse.

GIDS heißt: Gewerkschaft in der Schule

Denn auch so kann die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Arbeitswelt aussehen:

Engagierte Vertrauensleute gestalten eine Doppelstunde Unterricht in den Abschlussklassen von Haupt- und Realschulen. Sie reißen die Geschichte der Arbeiterbewegung ebenso an wie Tarifverträge, Gesundheitsschutz, Jugendaktivitäten, und sie erzählen von ihrer eigenen praktischen Arbeit im Betrieb.

So bringen die GIDS-Kollegen den Gewerkschaftsgedanken zu den Schülerinnen und Schülern, die vor dem Start ins Berufsleben stehen.



(Lfd. Nr. 6.005)

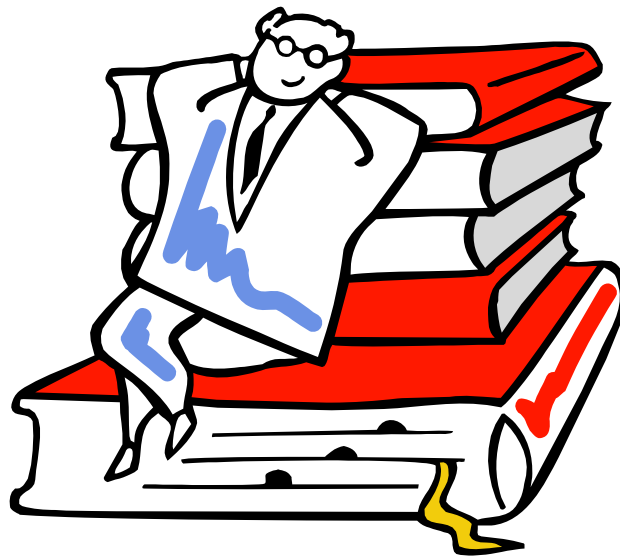
„Go! Organizing“

Länge: 10

Der Bezirk NRW hat in Kooperation mit der Bildungsstätte Sprockhövel und einem externen Kommunikationsberater ein Projekt zur Ausbildung von Organizern gestartet. Dieser Film entstand während des Abschlussworkshops der Seminarreihe „GO! Organizing“.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 7
Porträt / Biografie





(Lfd. Nr. 7.001)

Der Gesinnung verpflichtet – Antworten von Loni Mahlein

Länge: 40´

Eine Co-Produktion mit dem Heinrich-Hansen-Haus der IG Druck und Papier.

Wer war Loni Mahlein? Wie sehen ihn seine Mitstreiter und wie hat Loni Mahlein sein Leben als Gewerkschafter gelebt?

Mit 35 Jahren wird er 2. Vorsitzender der IG Druck und Papier in Bayern. Kurze Zeit später ist er 1. Vorsitzender in Bayern und drei Jahre später wird er auf dem 8. Gewerkschaftstag 1968 der IG Druck und Papier in einer Kampfabstimmung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Loni Mahlein erzählt von den entscheidenden Phasen seines Lebens.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 8
Tarifpolitik / Arbeitskampf





(Lfd. Nr. 8.001)

Die Herausforderung wurde angenommen – Arbeitskampf in der Stahlindustrie

Länge: 60´

Im Juni 1978 beschließt die große Tarifkommission für den Bereich der Stahlindustrie die Forderung nach Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 35 Stunden mit vollem Lohnausgleich. Gleichzeitig soll in der Tarifrunde eine 5-%ige Lohn- und Gehaltserhöhung durchgesetzt werden.

Das erste Angebot des Arbeitgeberverbandes 2 Urlaubstage und 2,1 Prozent mehr Lohn. Es kommt zum Arbeitskampf.

Dieser Film zeigt die Stationen und Aktionen, Meinungen und Ängste der Betroffenen.



(Lfd. Nr. 8.002)

Ohne Druck läuft nichts – Neue Beweglichkeit

Länge: 44´

Ziel des Films ist, nach Abschluss der diesjährigen Tarifaueinandersetzung zur Aufarbeitung der erstmals in großem Umfang praktizierten neuen Beweglichkeit (gezielter Einsatz der Warnstreiks) beizutragen. Die Darstellung der angewandten Strategie beschränkt sich auf verschiedene Bereiche in Nordrhein-Westfalen und kann nicht losgelöst vom Zustandekommen des Ergebnisses gesehen werden. Das Hauptanliegen des Films ist die Darstellung der Durchführung der neuen Beweglichkeit, ihre Einschätzung durch Mitglieder und Funktionäre sowie der Einsatz zur Vorbereitung weiterer Tarifaueinandersetzungen.

Der Film beginnt mit der Übernahme des "Sindelfinger Ergebnisses" auch für NRW; anschließend folgen erste Meinungsäußerungen zum Ergebnis. Es werden die Ziele der Tarifaueinandersetzung 1981 sowie die seit Jahren von Gesamtmetall gefahrene Strategie kommentiert und die Entwicklung einer entsprechenden Gegenstrategie der IG Metall aufgezeigt.

Eine Diskussionsrunde von Betriebsratsmitgliedern und Vertrauensleuten, in der eine abschließende Bewertung der neuen Beweglichkeit vorgenommen wird, beendet den Film.



(Lfd. Nr. 8.003)

Unser Beispiel könnte ja Schule machen - Mönninghoff

Länge: 20´

Durch die in Schwierigkeit geratene Bochumer Mineralöl-Gesellschaft (Bomin) wird die 100%ige Tochter Mönninghoff GmbH mit in den Strudel gezogen. 1983 muss der Vergleich angemeldet werden. Dieser scheitert jedoch, weil es zwischen Bankenvertretern, Geschäftsleitung und Landesregierung zu keiner Einigung kommt. 800 Arbeitsplätze sind dadurch betroffen, in einer Zeit, in der die BRD 2,5 Millionen Arbeitslose registriert.

IG Metall und Belegschaft beginnen einen aussichtslos erscheinenden Kampf um die Erhaltung ihrer Arbeitsplätze. Sie erreichen die Wiederaufnahme der Verhandlungen und erzwingen im Mai 1983 die Fortführung der Produktion. Ein Sanierungskonzept wird erstellt, mit dem zwar nicht alle Kollegen ihre Arbeitsplätze gesichert sehen, jedoch der größte Teil langfristig in Arbeit bleibt. Um so härter ist der Schock, als zu Beginn des Jahres 1984 die Firma erneut vor dem Konkurs steht. Die Auseinandersetzung spitzt sich zu: IG Metall und Belegschaft kämpfen gegen die Stadt, gegen das Land, gegen die Banken, gegen die Geschäftsleitung und besetzen am 31.01.84 den Betrieb. Sie erzwingen weitere Verhandlungen. Es kommt zu großen Solidaritätsbekundungen. Unter dem Druck der Öffentlichkeit schaltet sich erneut die Landesregierung ein.

Einmalig ist der Vorgang, dass nun die IG Metall und die Belegschaft beauftragt werden, ihre Vorstellungen zur Sanierung zu entwickeln. Das Mönninghoff-Modell einer Weiterführungsgesellschaft ist nach Auskunft von Fachleuten tragbar, aber es scheitert letztendlich an der mangelhaften Bereitschaft der Banken, dieses Modell zu unterstützen. Es scheint jedoch nicht eine Frage der finanziellen Aufwendung zu sein, eher passt es nicht in die politische Landschaft; spätestens jetzt haben dies alle begriffen. Trotz allem sind die Kollegen von Mönninghoff der Meinung, dass ihr Beispiel Schule machen könnte.



(Lfd. Nr. 8.004)

Sie werden uns nicht zwingen – AFG § 116 –

Länge: 45´

Der Film beschreibt am Beispiel der IG Metall-Verwaltungsstelle Bochum, dass der Kampf gegen die Kalte Aussperrung 1984 und der Kampf gegen eine Änderung des § 116 Arbeitsförderungs-gesetz zusammen gehören.

Die Filmaufnahmen in Bochum dokumentieren zum einen, wie sich der siebenwöchige Arbeitskampf in der Metallindustrie 1984 außerhalb der Streikgebiete auswirkte - dabei steht die Praxis der Kalten Aussperrung bei der Adam Opel AG im Vordergrund.

Der Erfahrung der willkürlich praktizierten Aussperrung, die alle Metaller Bochums erlebten, prägt das Engagement beim Kampf gegen eine Änderung des § 116 AFG 1985/86. Wie dieses Engagement aussieht und sich in vielfältigen Aktionen niederschlägt, beschreibt der Film.



(Lfd. Nr. 8.005)

Zukunft in Stahl – über die Dringlichkeit der Tarifreform 2000

Länge: 20´

Der Werkstoff Stahl erlebt ein "Comeback"; hohe Umweltverträglichkeit und maßgeschneiderte Problemlösungen sind wichtige Ursachen dafür. Für die Beschäftigten liegt es auf der Hand: "Die Chance des Werkstoffs Stahl liegt in einer ökologisch orientierten Kreislaufwirtschaft". Im "Hüttenwerk, der Zukunft" wird der Rohstoffkreislauf geschlossen sein, Altautos werden - wie alles aus Stahl - zu 100 Prozent wiederverwertet; selbstbewusste Beschäftigte werden die Arbeit organisieren.

Vor diesem Hintergrund ist die "Tarifreform 2000" der IG Metall von entscheidender Bedeutung. "Täglich Neues hinzulernen", prägt den Alltag der Beschäftigten bei Thyssen, Krupp oder Hoesch. "Jeder muss jeden Job im Griff haben", heißt die Forderung an die Stahlarbeiter in der neuen Feuerverzinkerei (Krupp) oder den Fügebetrieben (Thyssen). Das Prinzip "Gruppenarbeit" (Hoesch) führt zu gewaltigen Produktivitätssprüngen.

Im Gegensatz dazu stehen die vor über 20 Jahren geschlossenen Tarifverträge. Leistung und Lohn klaffen auseinander, notwendige Mitsprache im Arbeitsprozess scheitert an hierarchischen Strukturen. Viele Millionen investierten die Unternehmen in der Vergangenheit in neue Technologien, Anlagen und Verfahren - die Menschen kamen dabei zu kurz.

Der Film macht in seiner Bestandsaufnahme deutlich, dass die Arbeit im Stahl nur dann von Dauer sein kann, wenn es einen zeitgemäßen Rahmen für die Menschen geben wird.



(Lfd. Nr.8.006)

Aufrechter Gang – Arbeitskampf in Sachsen

Länge: 9´

Der Film zeigt Warnstreikaktionen der Kolleginnen und Kollegen in Sachsen, wo es darum ging, einen gültigen Tarifvertrag zu verteidigen und sich den Rechtsbruch der Arbeitgeber nicht gefallen zu lassen.

In zwei Warnstreikwellen gingen Tausende Metallerrinnen und Metalller auf die Straße.



(Lfd. Nr.8.007)

Wir sind mehr Wert – Tarifreform 2000

Länge: 18´

Viele Beschäftigte verdienen weniger als sie an Qualifikation und Wissen mitbringen. Der Wandel der Arbeitswelt hat die Schutz- und Gestaltungsfunktion der Tarifverträge langsam aber sicher ausgehöhlt.

Dieser Film demonstriert mit Hilfe repräsentativer Beispiele die Schwachstellen der Eingruppierung und zeigt Wege auf, wie durch einen gemeinsamen Entgelt-Tarifvertrag für Arbeiter und Angestellte die Arbeitsbedingungen grundlegend reformiert werden könnten.



(Lfd. Nr. 8.008)

Wir gehen, weil wir stark sind – Kampf um Arbeitszeitverkürzung in Herborn

Länge: 33´

Der Film dokumentiert wie sich die Verwaltungsstelle Herborn auf die zu erwartende harte Tarifeinmündersetzunq um die 35-Stunden-Woche vorbereitet.

In der Urabstimmung für einen Arbeitskainpf tragen auch die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle Herborn zu dem guten Ergebnis in Höhe von 80,77 Prozent bei.



(Lfd. Nr. 8.009)

Wir verteidigen unseren Tarifvertrag - Arbeitskampf in Sachsen

Länge: 45´

Der Arbeitskampf 1993 in Sachsen war wohl einer der wichtigsten Arbeitskämpfe in der Tarifgeschichte. Diese Auseinandersetzung war mehr als eine Streikbewegung um Löhne, sie war ein Kampf um die Verwirklichung des Verfassungsgebotes einheitlicher Lebensverhältnisse in Deutschland.

Konkret ging es darum, einen abgeschlossenen Stufentarifvertrag zu verteidigen, denn die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen hatten diesen Tarifvertrag einseitig gekündigt. Deshalb hieß das Motto dieser Tarifauseinandersetzung "Wir verteidigen unseren Tarifvertrag". Dieser Film dokumentiert Stationen dieser Auseinandersetzung.



(Lfd. Nr. 8.010)

5 Wochen und 2 Tage

Länge: 34´

Im Frühjahr 1995 führte die IG Metall Neuwied einen Arbeitskampf, der über die Grenzen der Verwaltungsstelle hinaus bundesweite Bedeutung erlangte. Die Belegschaft der Firma Aluteam Gerätebau in Mayen streikte 5 Wochen und 2 Tage für ihr Recht auf einen Anerkennungstarifvertrag.

In Zeiten, in denen immer mehr Unternehmer die Arbeitgeberverbände verlassen, um Tarifflicht zu begehen, hat die IG Metall mit dieser harten Auseinandersetzung nicht nur einen Streik in einem kleinen Betrieb in der Eifel geführt, sondern ebenso das Prinzip der Flächentarifverträge verteidigt. Sie hat gezeigt, dass sie auch unter schwierigen Bedingungen handlungs- und durchsetzungsfähig sein kann.



(Lfd. Nr. 8.011)

Es geht immer noch um mehr (Zukunft des Flächentarifvertrages)

Länge: 14´

Jetzt geht's um mehr ... Das war das Motto der IG Metall-Tarifbewegung 1996, die aufgrund der starken Auseinandersetzung um die Kürzung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall zu einem schnellen Ende am Verhandlungstisch kam. Mitte 1997 steht aber fest: Es geht immer noch um mehr... Es geht um die Zukunft des Flächentarifvertrages.

Internationalisierung oder "Globalisierung" industrieller Arbeitsteilung und der Warenmärkte, betriebliche Umstrukturierungsprozesse und "Rationalisierungserfolge" vermehren nicht nur die Arbeitslosigkeit, sondern sie bringen zugleich das eingeführte System der Flächentarifverträge unter starken Veränderungsdruck. Die gewerkschaftliche Diskussion dazu kommt in Gang, wird verbreitert und vertieft:

- Was wollen wir?
- Was wollen die Unternehmer?
- Auf welche Veränderungsprozesse müssen wir schnelle Antworten finden, was hat noch Zeit?
- Wie verhalten sich Öffnung bzw. flexible Weiterentwicklung der Tarifverträge und befestigte gewerkschaftliche Tarifgestaltung zueinander?

Solche Fragen sollen zusammen mit dem Film diskutiert werden. Er liefert Stichworte.



(Lfd. Nr. 8.012)

Alles, was früher der Chef gemacht hat (Leistungskontrolle in der Gruppenarbeit)

Länge: 17´

Immer mehr Betriebe strukturieren um und setzen auf "lean production", auf "schlanke Produktion". Damit sollen Kosten gesenkt und die Produktivität gesteigert werden. Der arbeitsorganisatorische Kern "schlanker Produktion" ist die Gruppenarbeit.

Der Film zeigt zwei Beispiele von Gruppenarbeit:

Gruppen - als Linienarbeit in dem optoelektrischen Werk der Firma Sick in Waldkirch und Gruppenarbeit in Fertigungsinseln der Zahnradfabrik (ZF) in Friedrichshafen.

Im Mittelpunkt des Films steht die Frage, was Gruppenarbeit für die Beschäftigten bringt: Mehr Mitsprachemöglichkeiten, humanere Arbeitsbedingungen, eine bessere Entlohnung oder mehr Stress, Konkurrenz und Leistungsverdichtung? Oder möglicherweise beides?

Gruppenarbeit ist "alles, was früher der Chef gemacht hat", sagt eine Beschäftigte.

Betriebsräte berichten von ihren betriebsspezifischen Problemen der Umstrukturierung und Mitgestaltung. Firmenvertreter erläutern, was sie sich von einem "kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) versprechen.



(Lfd. Nr. 8.013)

Tarifverträge unter Druck

Länge: 16´

Verlässlich Einkommen, planbare Arbeitszeiten, Schutz vor Willkür und Ausbeutung. Viele Jahre funktionierte das prächtig unter dem Dach des Flächentarifvertrages. Der Wirtschaftsstandort Deutschland blühte. Das deutsche System der Arbeitsbeziehungen bewährte sich im Konflikt wie im Konsens.

Jetzt soll der Flächentarifvertrag schuld daran sein, dass die Arbeitslosenzahlen immer weiter steigen. Arbeitgeber und Politiker wollen seine Schutzwirkung unterlaufen. Sie wollen ihn in jedem Betrieb einzeln öffnen, um den Faktor Arbeit billiger zu machen. Eine Abwärtsspirale ist in Gang gesetzt - wie soll es weitergehen?

6 Politiker, Gewerkschafter und Arbeitgeberverbände geben Auskunft:

- Hat der Flächentarifvertrag noch eine Zukunft?
- Gibt es eine Alternative?
- Sind Haltelinien notwendig?

Fragen an:

- Detlef Hensche, IG Medien
- Hubertus Schmoldt, IG BCE
- Stumpfe, Gesamtmetall
- Wolfgang Schäuble, CDU
- Oskar Lafontaine, SPD
- Joschka Fischer, Bündnis '90/Die Grünen



(Lfd. Nr. 8.014)

Tarifverträge auf Messers Schneide - Strategien gegen Tarifflicht

Länge: 25´

Bei der Firma Messer Cutting & Welding AG wird eine erbitterte betriebliche Tarifauseinandersetzung geführt. Es geht um die Anerkennung des Lohn- und Gehaltstarifvertrages auch für dieses Unternehmen. Am Donnerstag, 18. März 1999, 6:00 Uhr beginnt der Streik am Kronberger Hang in Schwalbach und in der Lärchenstraße in Frankfurt.

Das Video zeigt Bilder aus dem Streik und enthält Informationen zum Tarifrecht. Zur Nachahmung empfohlen.



(Lfd. Nr. 8.015)

Tarife für die Zukunft - ERA

Länge: 30´

Die IG Metall will ein neues Entgelt-Rahmen-Abkommen ERA – gemeinsam für Arbeiter und Angestellte. ERA soll mehr Gerechtigkeit bei der Bewertung und Bezahlung der Arbeit bringen, Anreize zur Weiterbildung schaffen, Aufstiegschancen bieten.

Das ist der Schwerpunkt der Tarifpolitik der IG Metall in NRW für die Jahre 2001 und 2002.

Der Film dokumentiert die Ziele der neuen Tarifstruktur. In betrieblichen Beispielen wird dargestellt, wie die Wirklichkeit und ein Tarifgefüge aus den 60er Jahren auseinander klaffen.

Die neue Tarifstruktur ist noch eine Baustelle. Der Film will Anstöße geben, zur betrieblichen Diskussion anregen und für die Ziele der Tarifreform werben.



(Lfd. Nr. 8.016)

Gute Arbeit. Neue (A)ERA! Der Tarifvertrag für die Zukunft

Länge: 14´
DVD

Wir wollen ein neues Entgelt-Rahmen-Abkommen ERA. Es soll unser Tarifsysteem moderner und gerechter machen.

ERA setzt ein gemeinsames Entgelt an die Stelle der Trennung in Arbeiter und Angestellte. Das verbessert Durchlässigkeit und Aufstiegschancen.

ERA soll die Bewertung und Bezahlung von Leistung gerechter gestalten, Diskriminierung verhindern und die Mitsprache verbessern.

Mit ERA soll berufliche Weiterbildung zu einem tariflichen Anspruch für alle werden.

Der Film dokumentiert diese Ziele. In Beispielen wird dargestellt, wie die betriebliche Wirklichkeit und das Tarifgefüge aus den 60er Jahren auseinander klaffen.

ERA ist Teil unserer Forderung in der Metall-Tarifrunde 2002.

Der Film will informieren, zur betrieblichen Diskussion anregen und für die Ziele der Tarifreform werben.

Dieser Film von Waltraud Bierwirth, entstanden im Jahr 2002, wurde 2006 im Auftrag des FB Tarifpolitik überarbeitet.



(Lfd. Nr. 8.017)

Wir sind VACer

Der Streik bei der Vacuumschmelze in Hanau

Länge: 60´

Die Vacuumschmelze ist ein traditionsreiches Hanauer Unternehmen. Eine qualifizierte Belegschaft fertigt hier magnetische Spezialwerkstoffe. Wie jedes Unternehmen kennt auch die VAC Höhen und Tiefen.

Aber es kam schlimmer: Nach einigen Eigentümerwechseln wurde die VAC von einem Finanzinvestor übernommen. Dieser Anteilseigner, landläufig als "Heuschrecke" bezeichnet, handelt wie erwartet.

Der Kaufpreis des Unternehmens wird diesem als Schuldenbetrag aufgebürdet. Das Unternehmen als Ganzes ist nun mit den Finanzinteressen von Banken und Private-Equity-Fonds konfrontiert. Die Geschäftsleitung handelt anforderungsgerecht. Sie will die Belegschaft dauerhaft unter das Entgeltniveau des Flächentarifvertrages drücken. Sie trat aus dem Arbeitgeberverband aus und kündigte die Tarifverträge.

Aber sie hatte nicht mit der Entschlossenheit der gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten gerechnet. Ein wochenlangender Konflikt begann. Dieser "Häuserkampf" mündete im Streik. Und der endete mit dem Erfolg der VACer: Die Tarifverträge gelten wieder!



(Lfd. Nr. 8.018)

Meine Leistung! Deine Leistung!

Länge: 7'

Was ist eigentlich Leistung? Der Physiker macht es sich leicht und macht einen Versuch. Der Tarifpolitiker hat es schon schwerer. Der Leistungsbegriff wandelt sich immer wieder. Ehemann und Ehefrau können es sich noch schwerer machen als es eh schon ist, wenn sie sich im Tischgespräch die Frage stellen: Wessen Leistung ist das überhaupt, dass wir hier so sitzen können? Am einfachsten wäre es doch, man könnte Leistung einfach messen. Aber warum gibt es dann in der betrieblichen Entgeltfindung immer wieder diesen Streit darüber, was ein angemessenes Maß für die Leistung ist? Die verschiedenen Ebenen des Leistungsbegriffes werden deutlich in diesem kurzen Film, aber eine Antwort ist dennoch schwer zu finden.

Als Bonustrack gibt es noch eine tarifpolitische Auflösung durch Richard Rohnert.



(Lfd. Nr. 8.019)

Streik bei EDS

Für Beschäftigungssicherung und Tarifvertrag nach der Übernahme durch HP („Halbiert Personal“)

Länge: 17´

Hewlett-Packard übernimmt die Electronic Data Systems (EDS). Dem folgt ein recht typischer Restrukturierungsprozess für Unternehmen der ITK-Branche: Outsourcing, Offshoring und Personalabbau sind geplant. Es entsteht ein heftiger Konflikt zwischen Betriebsrat und Belegschaft auf der einen Seite und der Geschäftsleitung, die schon am kurzen Band von HP agiert. Es sind allesamt Angestellte, die nun ihre gewerkschaftlichen Möglichkeiten entdecken und entschieden ergreifen. Ein mehrwöchiger Streik wird geführt. Dieser erste Kurzfilm aus einem reichhaltigen Aufnahmematerial zeigt diese lang anhaltenden, über die ganze Republik verteilten und kreativen Aktionen einer Belegschaft für Arbeitsplatzsicherheit und Entgeltsicherung.



(Lfd. Nr. 8.020)

Jetzt gehen die Uhren anders ... der Streik bei Federal Mogul

Länge: 20´

Dieser Kurzfilm ist ein Bewegtbildvideo und der erste Teil der filmischen Dokumentation der Auseinandersetzung bei Federal Mogul in Wiesbaden.

Im Mai 2009 streikten im Stadtteil Schierstein die Beschäftigten des Glyco-Werkes. Das ist heute ein Standort des weltweit agierenden Federal Mogul-Konzerns. „Kurzarbeit JA! – Entlassungen NEIN!“, das war ihre Forderung. Mit der IG Metall wurde der Arbeitskampf für einen Sozialtarifvertrag begonnen und nach vier Tagen beendet. Das AVZ war mit der Kamera dabei und in einem kurzen Film wird auf diese Tage mit ihren Vorkommnissen, den Aufregungen und dem vielfältigen Zeitvertreiben zurückgeblickt. Der Film ist ein Schlaglicht auf einen einzelbetrieblichen Streik und wurde auf der Betriebsversammlung, die auf den Streik folgte, zur Erbauung der Belegschaft und zum Ärger der Geschäftsleitung gezeigt. Er ist ein Dokument und der Beleg dafür, dass der Satz stimmt: „Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Der zweite Teil hat den Titel „Streiktage in Schierstein“.



(Lfd. Nr. 8.021)

Streik bei EDS

Dokumentation für den Seminareinsatz

Demnächst wird ein langer Film über die Auseinandersetzung beim IT-Dienstleister EDS erscheinen. Er wird einen Rückblick auf die Zeit nach der Übernahme durch HP enthalten und sich den Themen der Unternehmensstrategie des Offshorings, den Statusveränderungen von Angestellten und der Bedeutung von tarifvertraglichen Regelungen widmen. Der Arbeitstitel ist: „Streik 2.0“.



(Lfd. Nr. 8.022)

Streiktage in Schierstein „Wiesbadener Verhältnisse“ bei Federal Mogul – Dokumentation für den Seminareinsatz -

Länge: 42´

Das Unternehmen wollte die Massenentlassungen. Betriebsrat und IG Metall stellten sich dagegen.

Kann man gegen Entlassungen streiken? Im Film geben Experten eine erste Antwort.

Was geschah bei der Firma Federal Mogul in Wiesbaden-Schierstein im Mai 2009?

Ein viertägiger Streik führt zu einem schwierigen Kompromiss und dennoch ging es nicht ohne diesen heftigen Kampf.

Die Gefahr des Streikbruchs musste bewältigt werden. Die bekannte Einstweilige Verfügung über die zu bildende Gasse für Streikbrecher war mit höchster Geschwindigkeit da. Wie reagieren die Streikenden?

Und dann ist da noch das große Problem der Fernwirkung dieses Streikes. Denn Federal Mogul in Wiesbaden ist ein wichtiger Zulieferer in der Automobilindustrie. Wird das zum Hemmschuh oder lässt sich arbeitskampfpolitisch etwas daraus machen? Betriebsräte aus Abnehmerbetrieben blicken zurück.

Die Belegschaft hat sich zur Wehr gesetzt. Mit aufrechtem Gang geht sie in den Betrieb zurück. Aber die Unternehmensleitung gibt keine Ruhe.

Der Film zeigt den Widerstand gegen phantasielose Entlassungspläne, den Kraftakt der Streikorganisation und den Kompromiss am Ende. Nach dem Streik ist vor dem nächsten Konflikt.

Dieser Film ist der zweite Teil der Dokumentation des Arbeitskampfes bei Federal Mogul in Wiesbaden. Der erste Teil ist ein kurzes Bewegtbildvideo unter dem Titel „Ab jetzt gehen die Uhren anders“.



(Lfd. Nr. 8.023)

Streik 2.0 mit Warnweste und Rucksack durch die wilde IT

- Die EDS Streikdokumentation

Länge: 48´

DVD

Durch die IT-Branche schwappt einmal mehr die Welle der „Mergers and Aquisitions“. Die Electronic Data Systems ist ein großer, globaler Dienstleister in der Informationstechnologie. Im Jahr 2008 wird sie von der Hewlett-Packard Corporation übernommen.

Das hat Folgen für die Beschäftigten. Gehälter werden eingefroren und bald werden die Personalabbaupläne bekannt.

Das ist aber kein Einzelfall, in der ganzen Branche wird umstrukturiert. Die Arbeit wird standardisiert und auch ins Ausland verlagert.

Bei EDS erkennen viele Kolleginnen und Kollegen ihre neue Lage und machen das Beste daraus: Sie organisieren sich gewerkschaftlich und gemeinsam mit ihrem Betriebsrat leisten sie Widerspruch. Am Ende einer fantasievollen Protestwelle gibt es nur eine Konsequenz: Hier wird gestreikt.

Das gab es in der IT-Branche höchst selten. Erfahrungen fehlen.

Aber die EDSer machen das und erstreiten ihre Bedingungen für den Betriebsübergang. Sie zwingen ein globalisierendes Management an den lokalen Verhandlungstisch. Auch für die Manager war das neu.

Das meiste Neue gab es für die Angestellten: Ein kollektives und kollektivrechtliches Ziel zu haben, sich zusammenzuschließen, einen Streikalltag zu bewältigen, den Streikbruch in diesem Umfeld abzuwehren, Transparente zu malen und mit der Pfeife zu trillern. Manche meinten, das war der lauteste Streik je.

Der Film zeigt diesen einzigartigen Streik. Er thematisiert die Veränderungen in der Branche: Die Offshoring-Prozesse und die Wandlungsprozesse des Arbeitsverhältnisses.

Er zeigt den Stolz der Aktiven und die Schwierigkeiten, mit einem Verhandlungsergebnis zu leben. Darin wiederum ähnelt dieser Streik vielen anderen. Aber jeder hat jetzt einen ordentlichen Rucksack für den Betriebsübergang. Eine neuer Weg beginnt. Hier ist der Rückblick auf die letzte Zeit vor HP.



(Lfd. Nr. 8.024)

- EDS strike documentation

Länge: 48´

DVD

Strike 2.0

With a safety vest and rucksack through the wild IT branch.

The wave of mergers and acquisitions has hit the IT branch once again. Electronic Data Systems is a large global service provider in the information technology branch. It was taken over by Hewlett-Packard Corporation in 2008.

This has consequences for the employees. Salaries have been frozen and staff-shedding plans are to be announced soon.

This is no isolated case, however: the entire sector is undergoing restructuring. Work is being standardised and outsourced to foreign countries as well.

Many colleagues at EDS recognise their new situation and are making the best out of it: they are organising in trade unions and together with their Works Council are fighting back. At the end of a creative wave of protest, there is only one thing left: call out a strike.

Something like this has only occurred rarely in the IT sector. This branch has not had much experience with strikes.

But the employees of EDS are doing just this and forcing EDS to accept their conditions for the transfer of the company. They are forcing a globalising management to come to the negotiating table at the local level. This was also something new to the managers.

The employees have experienced the most new things: to have a collective aim of a collective agreement, to close ranks, to cope with a strike situation on a day-to-day basis, to ward off strike-breakers in this situation, to design posters, toot the horn and beat the drum.

Some say it was the loudest strike of all time.

This film shows this unique strike. It addresses the changes in the branch: offshore processes and the process of change in employment relationships.

It shows the pride of the active strikers and the difficulties they have accepting the outcome of the negotiations. In this respect the strike is similar to many others. But each employee now has a full Rucksack for the transfer of the company. A new era is beginning. Here is a retrospective look at the last few days and weeks before HP.



(Lfd. Nr. 8.025)

Résistance – unsere Chance

DVD

Länge: 35 min

© AVZ 2012

Die Mannheimer Öffentlichkeit kennt die Metaller aus dem Stadtteil Käfertal. Nicht zum ersten Mal zieht ihr Demonstrationszug den langen Weg in die Innenstadt. Wiederholt mussten sie sich mit dem drohenden Arbeitsplatzabbau auseinandersetzen.

Der Film rekonstruiert den Widerstand der letzten Jahre. Er will die Frage nach der gewerkschaftlichen Courage beantworten. Jedem Versuch, die betriebswirtschaftlich Kostenschere erneut bei den Beschäftigten anzusetzen, wurde entschieden und phantasievoll entgegengetreten. Dabei spielt ein Transparent eine zentrale Rolle: 'Résistance - Widerstand'. So heißt auch das Lied, das die Seele dieser Bewegung ausdrückt.

Ein wenig Werksgeschichte wird auch erzählt. Das sind die Restrukturierungen, Fusionen, Eigentümerwechsel, die diese Belegschaft immer wieder in Aufruhr versetzten.

Die großen Etappen waren: BBC, ABB, Alstom.

Der Widerstand der Alstom-KollegInnen ist ein Beispiel dafür, dass es Alternativen zur Anpassung gibt. Wenn gewerkschaftliche Aktive, Vertrauensleute und Betriebsräte aufstehen und „Globalisierung“ nicht als Sachzwang verstehen, können Perspektiven für eine solidarische Zukunft entstehen.

Der Erfolg gibt ihnen Recht. Keine betriebsbedingten Kündigungen seit mehr als einem Jahrzehnt, kein Verzicht auf tarifliche Standards, Verhinderung von Leiharbeit und nicht zuletzt der Erhalt des Werkes Käfertal.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 9
Arbeitswelt / Technischer Wandel





(Lfd. Nr. 9.001)

Es wäre eine Chance

Länge: 15´

Der Film schildert den technischen Wandel in der Elektroindustrie.

Am Beispiel der Firma Saba wird der technische Wandel im Bereich der gedruckten Leiterplatten dokumentiert. Die Handbestückung wird den Bestückungsautomaten gegenübergestellt. Stellungnahmen zu den Rationalisierungsmaßnahmen und den Auswirkungen auf die Beschäftigten werden von der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat gegeben; Kollegen aus dem Betrieb werden interviewt.



(Lfd. Nr. 9.002)

Rationalisierung im Betrieb

Länge: 30´

Schon im letzten Jahrhundert träumten einige "fortschrittliche" Unternehmer von der vollautomatischen Fabrik ohne Menschen. Ohne auf das "schwächste" Glied im Produktionsprozess - den Menschen - Rücksicht nehmen zu müssen, ließe sich doch herrlich produzieren. Kommt es zu einer Fehlsteuerung in der industriellen Produktion? Oder sind wir heute klüger geworden als die Dinosaurier, deren Körper auch immer größer und größer wurde, deren Steuerungsinstrument - das Gehirn - jedoch unterentwickelt blieb. Zum Schluss sind sie verhungert.

An 6 Beispielen wird die Veränderung menschlicher Arbeit durch neue Technologien und Rationalisierung in Metallbetrieben gezeigt: Schweißen, Drehen, Lagerhaltung, Transport, computerunterstütztes Konstruieren (CAD) und Bürorationalisierung.

Der Film soll auf Schwerpunkte der Rationalisierung im Metallbereich hinweisen, als Anreiz zur Diskussion, ohne dass Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.



(Lfd. Nr. 9.003)

Bisher waren die Dinge problemlos - Auf dem Weg zu CIAM

Länge: 23´

"Bisher waren die Dinge problemlos", sagt der Betriebsrat eines Betriebes mit fortgeschrittener Technologie. Durchrationalisiert, rechnergesteuert läuft die Produktion, automatisch der Materialfluss. Der Mann an den Maschinen hat keinen Leerlauf, rechtzeitig ist ein neuer Auftrag, das Material und das Werkzeug da. Die Maschinen müssen laufen. Die Produktionssteuerung weiß zu jeder Zeit, wie weit der Auftrag ist. "Ausgangspunkt ist für uns der Markt, und er wird bestimmt von dem Wettbewerb. ... und wenn man vorne dabei sein will, muss man mithalten." Das Ziel wird sein: ein vollautomatischer Betrieb. Der Mensch wird zur Restgröße.



(Lfd. Nr. 9.004)

Du darfst dich nicht nur als Schreibkraft sehen

Länge: 30´

In der Verwaltung der Freien Hansestadt Lübeck ist ein Humanisierungsprojekt durchgeführt worden, mit dem Ziel: Die freiwerdende Zeit bei der Einführung durch Textautomaten durch höherqualifizierte, mindestens aber durch andere Tätigkeiten auszufüllen. Auf keinen Fall sollte eine Verdichtung der Schreibarbeit erfolgen.

Dieser Film zeigt, inwieweit dies gelungen ist, und wie die Betroffenen ihre Arbeit beurteilen.



(Lfd. Nr. 9.005)

Humanisierung ist das auch, aber ... - Arbeit im Stahlwerk

Länge: 12´

Am Beispiel der Stahlindustrie wird verdeutlicht, wie Humanisierung und Rationalisierung einhergehen.

Siemens-Martin-Öfen werden durch Elektro-Öfen ersetzt, es wird nur noch ein Fünftel der Beschäftigten benötigt. Die Stranggussanlage schafft das Vielfache einer Blockgussstraße mit weniger Mitarbeitern.

Was geschieht mit einem Kollegen, der 30 oder mehr Jahre im Blockguss oder an der Walzenstraße gearbeitet hat?

Arbeitsplätze, die den Menschen kaputtmachen, werden humanisiert und in der Regel fallen sie ganz weg. Ein inhumaner Arbeitsplatz ist schlimm, aber keine Arbeit ist inhuman. - In diesem Dilemma steckt jede Art von Humanisierung.



(Lfd. Nr.9.006)

Körperlich ist die Arbeit leichter geworden - CNC-Technik

Länge: 23´

Ein Film zum technischen Wandel in der Metallindustrie.

Am Beispiel der Einführung von CNC-Technologie in der spanabhebenden Fertigung wird deren Auswirkung auf die betriebliche Struktur und auf die Arbeit der dort beschäftigten Kollegen dokumentiert. Körperlich ist die Arbeit leichter geworden, aber der psychische Druck nimmt zu. Kollegen berichten, wie sich die Arbeitsbedingungen in ihrem Betrieb verändert haben.

Hat man die Einführung von NC gesteuerten Drehbänken noch für unproblematisch gehalten, so ist die weitere Entwicklung durch die CNC-Technik bei Drehbänken, Fräsbänken, Schweißautomaten und Schweißrobotern doch beängstigend. So sagt ein Kollege: "Die Angst ist da, die Angst vor dem Roboter".



(Lfd. Nr. 9.007)

Mit dem Computer geht das Konstruieren viel schneller - CAD

Länge: 22´

Immer häufiger finden wir in Betrieben in den Konstruktionsbüros Bildschirme. Betroffen sind Ingenieure, Konstrukteure und vor allem technische Zeichner, denn sie wird man in Zukunft nicht mehr benötigen.

Welche Auswirkungen hat die Technik auf die Betroffenen und wie können Betriebsräte gestalterisch mitwirken, um die Belastungen in Grenzen zu halten. Ein Betriebsrat: "Verhindern können wir die Technik nicht...".



(Lfd. Nr. 9.008)

Zuerst sieht alles glänzend aus - Büroarbeit

Länge: 23´

Der Film beschäftigt sich mit der Rationalisierung im Büro. Moderne Kommunikationstechnik, unbegrenzter Datenfluss, vollautomatische Kommunikation, alles das soll die Büroarbeit effektiver gestalten. Die Werbung preist diese Dinge an, über die jedes moderne Büro heute verfügen müsste.

Doch welche Gefahren stehen dahinter? Was geschieht mit den Mitarbeitern? Fest steht, dass sich die Bürowelt grundlegend verändert wird.



(Lfd. Nr. 9.009)

Wir brauchen eine Betriebsvereinbarung – CAD in der Konstruktion

Länge: 35´

Rationalisierung in der Fertigung, Rationalisierung im Büro.

Betriebsräte stehen zunehmend unter Druck, Rationalisierung in der Konstruktion hinzunehmen. Die Konstrukteure geben ihr Wissen an den Computer ab. Was hat das für Konsequenzen? Wie kann die Interessenvertretung darauf reagieren?

Fragen, die sich auch der Betriebsrat bei Klöckner-Becurit, Castrop, gestellt hat. Das Erarbeiten einer Betriebsvereinbarung in einer Zeit, in der Massenentlassungen anstehen, ist nicht einfach, der Film dokumentiert diese Arbeit des Betriebsrats.



(Lfd. Nr. 9.010)

Mit Kopf und Hand - Qualifikation in der Montage -

Länge: 22´

1983 wird im Werk Salzgitter der Volkswagen AG die Zylinderkopfmontage automatisiert. Betriebsräte und Vertrauensleute berichten über die Konflikte mit der Werksleitung bei der Umstellung der Montage.

Der Film wurde für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit produziert. Er soll Diskussionen über die Entwicklung der Qualifikationsanforderungen beim Einsatz von neuen Technologien initiieren und unterstützen.



(Lfd. Nr. 9.011)

Kaltgestellt oder angestellt? (Arbeitsbedingungen)

Länge: 30´

"Wir machen uns unser Bild von der Welt selbst." Das ist der Grundgedanke der Medienseminare im Audio-Visuellen Zentrum des IG Metall-Bildungszentrums Sprockhövel. Medienarbeit meint damit die Methode, ein ausgewähltes Thema zu bearbeiten und filmisch umzusetzen. Medienarbeit bedeutet aber auch, sich kritisch mit der Medienwelt auseinander zu setzen. In dem Seminar "Medienarbeit mit Angestellten" recherchierten, filmten und montierten die Kolleginnen und Kollegen Bilder und Töne zum Thema Arbeitsbedingungen.



(Lfd. Nr. 9.012)

Zeitenwechsel (Mannesmann-Mobilfunk) Vom Umbau bei Mannesmann und dem Wechsel der Befindlichkeiten

Länge: 24´

Mannesmann und Röhren. Das war eine Erfolgsgeschichte wie aus dem Bilderbuch. Alles begann vor über 100 Jahren mit der bahnbrechenden Erfindung der Brüder Mannesmann, nahtlose Stahlrohre aus einem vollen Block zu walzen. In Remscheid wurde das Stammwerk gegründet.

1975 stellte der Röhrenbereich mit rund 60 000 Beschäftigten 72 Prozent des Konzernumsatzes. Jetzt steht der Abschied vom Röhrengeschäft.

Vor zehn Jahren erhielt der Konzern die Lizenz zum Aufbau des ersten privaten Mobilfunknetzes in Deutschland. Es war der Startschuss für einen atemberaubenden Konzernumbau: D 2 privat - Mannesmann-Mobilfunk. Keine deutsche Firma hat sich in kurzer Zeit so radikal verändert. Und keine verdiente so gut. Das D2-Netz startete mit 1600 MitarbeiterInnen. Heute sind es rund 7.900. Tendenz steigend.

116 000 Beschäftigte zählt der Mannesmann-Konzern weltweit. Sie alle mit ihren Bedürfnissen und Interessen zu vertreten, verlangt einen schwierigen Spagat von der IG Metall. Bis zu 90 Prozent der Beschäftigten sind in den angestammten Mannesmann-Industriebetrieben organisiert, weniger als 10 Prozent sind es im Mobilfunkbereich. Das soll sich ändern. Die IG Metall arbeitet nachhaltig daran.



(Lfd. Nr. 9.013)

Andere Zeiten ... Tele@rbeiten ...

Länge: 32´

Das Bild von Telearbeit wird in den schönsten Farben gemalt: Telearbeitende erledigen ihre Arbeit entspannt im Liegestuhl im heimischen Garten oder an der Côte d'Azur. Stimmt dieses Bild?

Was ist eigentlich Telearbeit?

Der Film dokumentiert gegenwärtige Formen und Vorstufen, Chancen und Risiken der Telearbeit am Beispiel verschiedener Betriebe und unterschiedlicher Berufsprofile. Eine Verwaltungsangestellte, ein Softwareentwickler, eine Informationssicherheitsberaterin und ein Instandhaltungsmeister geben Einblick in ihre häuslichen und betrieblichen Arbeitsumfelder. Sie berichten von ihren Motiven und persönlichen Erfahrungen. Sie geben Auskunft darüber, wie anders sie kommunizieren oder ihre Arbeitszeit gestalten, um zum Beispiel Familie und Beruf zu vereinbaren. Ein Monteur befürchtet, dass mit mobiler Telearbeit auch die Möglichkeit totaler Kontrolle geschaffen wird. Betriebsräte, Geschäftsleitungen und Experten kommen ebenfalls zu Wort. Ein Betriebsrat erwägt neue Aufgaben als Netzrat, ein Personalleiter gibt die hohen Kosten zu bedenken und ein Jurist klärt arbeitsrechtliche Fragen ...



(Lfd. Nr. 9.014)

Leiharbeit im Betrieb ein Film zum Seminarkonzept

Länge: 24´

Lange Zeit waren Leih- und Zeitarbeit in den Unternehmen ein Instrument, um den Personalbedarf an vorübergehende oder unerwartete Produktionsspitzen anzupassen.

Seit den „Hartz-Gesetzen“ aus den frühen 2000er Jahren ist aber eine neue Praxis sichtbar geworden. Mit dem Effekt der Senkung von Personalkosten sind die Unternehmen als Arbeitgeber dazu übergegangen, durch LeiharbeiterInnen auch dauerhaft sogenannte Stamarbeitsplätze zu besetzen. Möglich wurde das durch neuerliches gesetzgeberisches Handeln.

Die Änderung des Arbeitnehmer-Überlassungs-Gesetzes (AÜG) regelte die Abschaffung der Zeitbeschränkung des Leiharbeitereinsatzes.

- Leiharbeiter sprechen von ihren Erfahrungen und Hoffnungen.
- Betriebsräte beschreiben die Probleme von den ausufernden prekären Arbeitsverhältnissen und zeigen „Best Practise“- Modelle, wie „equal pay“ und „equal treatment“ durchzusetzen sind.
- Ein Sozialwissenschaftler ordnet die Personalpolitik der Unternehmen auf dem Hintergrund seiner Forschungen ein.
- Animationsgrafiken vertiefen die Fakten.

Und am Ende des Films stehen die Aussagen zu Handlungsmöglichkeiten und die Ideen für bessere Lösungen des Problems „Leiharbeit im Betrieb“.



(Lfd. Nr. 9.015)

Aufzug in Rente

DVD

Länge: ca. 6 min

© AVZ 2012

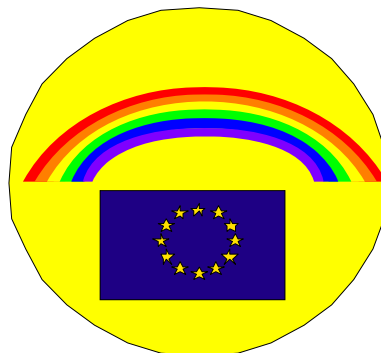
Der Film ist eine Zusammenarbeit mit dem IG Metall Bezirk Mitte und seinem Branchenarbeitskreis „Aufzüge und Fahrtreppen“ und dem AVZ im Bildungszentrum Sprockhövel.

Er setzt sich kritisch mit dem Thema „Rente mit 67“ auseinander und zeigt den Arbeitsalltag eines Aufzugsmonteurs.

Dort gibt es keine gesundheitsförderlichen und altersgerechte Arbeitsbedingungen und das Renteneintrittsalter ist jenseits aller Vorstellungen.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 10
Europa





(Lfd. Nr. 10.001)

Europa sozial gestalten

Länge: 13´

Am Vorabend der europäischen Erweiterung um weitere 10 Staaten trafen sich die Vertreter der Metallgewerkschaften dieser Länder und verabreden Standards und eine engere Zusammenarbeit



(Lfd. Nr. 10.002)

Herzlich Willkommen – Bienvenidos Trailer über ein deutsch-spanisches Seminar 2004 in Sprockhövel

(deutsch-spanische Version mit Untertitel)

Länge: 8´

Es geht um ein binationales Seminar (deutsch/spanisch) im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel.

(Als Trailer für das Seminar in Spanien)



(Lfd. Nr. 10.003)

Alle wollen sich kennen lernen ... Binationales Seminar deutsch/spanisch

Todos quieren conocerse Seminarios binacionales

Länge: 16´

Am Beispiel eines deutsch-spanischen Seminars wird gezeigt, wie notwendig es ist, europäisch zu denken, gemeinsame Interessen zu artikulieren und sich besser kennen zu lernen.



Videofilme / DVD
zum Themenbereich: 11
Kooperationen





(Lfd. Nr. 11.001)

Ziele – Realitäten – Visionen

30 Jahre Kooperation – Ruhruniversität Bochum und IG Metall

Länge: 14´

Ein kurzer Bericht über die Entstehung und die Ziele der Kooperation IG Metall und Ruhruniversität Bochum.



Videofilme / DVD zum Themenbereich 12: Geschichte





(Lfd. Nr. 12.001)

Das Betriebsverfassungsgesetz - Gewerbeordnung oder Demokratie im Betrieb?

Länge: 35´

DVD

Draußen gilt eine demokratische Ordnung. Drinnen gelten nur sehr genau gefasste, eingeschränkte Mitbestimmungsrechte. Und manchmal sind es auch nur Informationsrechte. Aber immerhin, der Betrieb ist keine rechtsfreie Zone mehr. Das war nicht immer so. Die Geschichte des Betriebsverfassungsgesetzes, das den Beschäftigten in den Betrieben diese Rechte überhaupt erst gibt, ist schon lang. Es ist auch eine Geschichte sozialer Auseinandersetzungen.

Der Film blickt zurück ins Jahr 1851 als Landarbeiter und Handwerker in die ersten Fabriken wechselten. Die Arbeiterklasse entstand und mit ihr die Bewegung, die für Mitbestimmung und Demokratie in den Betrieben stritt: Die Gewerkschaften.

Die gesetzlichen Schritte hin zu mehr Demokratie im Betrieb werden im Film nachvollzogen. Der Weg der filmischen Darstellung führt von den ersten Arbeiterausschüssen zum heutigen Betriebsverfassungsgesetz mit seinen letzten Novellierungen. Es wird klar: Manchmal waren es auch nur kleine Schritte.

Und deshalb ist der Streit für mehr Mitbestimmung auch heute noch nicht zu Ende. Das wird in einer Rahmenhandlung deutlich: Was sind heute die zentralen betrieblichen Konflikte? Warum heißen die Betriebsräte eigentlich Betriebsräte? Wie soll es weitergehen mit der betrieblichen Mitbestimmung und der Mitgestaltung? In den Antworten wird sichtbar: Geschichte wird gemacht.

Ein Film aus dem AVZ im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel

Im Auftrag des Funktionsbereiches Gewerkschaftliche Bildung beim Vorstand der IG Metall



Bestellungen

Unsere Eigenproduktionen können auch käuflich erworben werden!
Bestelladresse:
IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel
z.Hd. **Doris Laudin**
Otto-Brenner-Str.100
45549 Sprockhövel
doris.laudin@igmetall.de

Kosten:
Videokassette/DVD
15,00 €
(incl.: Bearbeitungs-
gebühr, Porto und
Verpackung)

